

Zusammenfassung Workshop A - Grundbildung im ländlichen Raum (Schwerpunkt: Digitalisierung)

Referenten: Elisabeth Bergander, Bærum Adult Education Center, Norwegen

Regina Eichen, Deutscher Volkshochschul-Verband, Bonn

Moderation: Hans Georg Rosenstein, NKS Europäische Agenda Erwachsenenbildung, Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

„Wenn das iPad zum Schweizer Taschenmesser wird“

1. Elisabeth Bergander, Bærum Adult Education Center, Norwegen

Digitale Medien im Sprachunterricht in Norwegen

1. Rahmenbedingungen
2. Warum digitale Medien in der Grundbildung
3. iPads im Unterricht

1. Gewisse Rahmenbedingungen sind Voraussetzung für die Nutzung von digitalen Medien in der Grundbildung.

Jeder in der Schule hat Zugang zum Internet, es gibt zwei W-LAN Netze. Eines wird von den mobilen Geräten (iPads) genutzt, ein W-LAN Netz ist für alle anderen PCs. Die Klassenräume sind mit Smartboards ausgestattet.

Es gibt 2 „IT-Pädagoginnen“, die den anderen Mitarbeitenden die IT erklären und als Ansprechpartner/innen zur Verfügung stehen. Für diese Aufgaben ist ihr Stundenvolumen (eigentlicher Unterricht in Kursen) anteilig (ca. 10%) reduziert.

Die Technik ist sehr anwenderorientiert ausgerichtet, so reicht zum Beispiel ein „Knopfdruck“, um zwischen den iPads und PCs zu wechseln.

Es gibt eine Medienabteilung, die nach Bedarf und auf Anregung der Lehrer weitere Apps einkauft.

Die Prüfung für Norwegisch als Zweitsprache ist seit 2013 digital, daher steht Medienkompetenz als Basiskompetenz auf dem Lehrplan.

Bis diese Infrastruktur durch die Kommune aufgebaut ist und alle Rahmenbedingungen zueinander passen, braucht es Zeit.

2. Digitale Medien erhöhen die Lernmotivation und Lernfortschritte können besser dokumentiert werden.

Durch die Erhöhung der Relevanz zur eigenen Lebenswelt wird die Lernmotivation gesteigert. Teilnehmende lernen somit nicht „nur“ Lesen und Schreiben, sondern lernen gleichzeitig digitale Medien zu bedienen, die sie für die Ausübung von Berufen meist benötigen.

Zusätzlich zeigt sich eine erhöhte Dokumentationsfähigkeit, da Lernfortschritte besser sichtbar sind. Die Teilnehmenden bekommen eine automatische Rückmeldung bei der Verwendung von diversen Apps. Dabei wird auch eine individuelle Anpassung ausgeführt, was die Arbeit in sehr heterogenen Gruppen erleichtert.

Teilnehmende benötigen durch die Nutzung von Schreib-Lern-Apps weniger Zeit, um einzelne Buchstaben zu lernen. Apps unterstützen das Lernen visuell und akustisch.

Zudem sind die digitalen Medien ein positiver Faktor für Ökonomie und Umwelt, da Apps/ eBooks weniger kosten als gedruckte Arbeitsbücher und durch die digitale Nutzung der Papierverbrauch sinkt.

3. Beispiel

Bitsboard → Wortschatz, auch auf Deutsch

weitere Beispiele (Fotobuch, Film, etc.) aus dem Unterricht von Elisabeth Bergander

2. Regina Eichen, Deutscher Volkshochschul-Verband, Bonn

Grundbildung online mit dem DVV-Lernportal ich-will-lernen.de - Erfahrungen und Ausblick

Das Lernportal ich-will-lernen.de richtet sich in einer Linie an Lernenden für die die Teilnahme an einem klassischen Präsenzkurs eine Barriere darstellt, z.B. weil sie mit einer hohen zeitlichen und räumlichen Mobilität verbunden ist.

Auf diese Weise können Menschen mit Grundbildungsdefiziten in ländlichen Regionen besser erreicht werden. Online Angebote wie ich-will-lernen.de sind als Lückenschließer zu verstehen. Dennoch sind sie besonders geeignet als Blended-Learning-Instrument sowohl zur Vor- und Nachbereitung von Präsenzkursen als auch zur Vertiefung von Lerninhalten.

Der Fokus von ich-will-lernen.de liegt auf die drei Lernbereiche „Alphabetisierung“, „Schulabschluss“ und „Leben und Geld“. Aktuell sind über 800 Lernende und über 300 Tutoren aktiv.

Derzeit befindet sich das Portal in einer Weiterentwicklungsphase, die 2018 abgeschlossen sein soll. Die bereits bestehenden Lernbereiche sollen mit neuen Funktionen und Inhalten – wie Wörterbüchern und Inhalten Dritter – ergänzt werden. Auch die Benutzerfreundlichkeit soll verbessert werden.

Fazit:

Faktoren des Gelingens

- Rahmenbedingungen müssen vorliegen (Medienentwicklungsplan, Ressourcen, Zeit und Personal, Feedback)
- Technologie-Optimismus
- Vertrauen in die Eigenverantwortung
- Wertschätzung
- Spaß am Lernen